

Es war einmal ein kleiner Frosch, der lebte am Grund eines tiefen Brunnens. Der kleine Frosch hatte Wasser zu trinken, wenn er durstig war und Insekten zu essen, wenn er hungrig war. Wenn er müde war, konnte er sich auf seinem Rücken hinlegen und hoch zum Himmel schauen, der hoch über der Brunnenöffnung lag.

Der kleine Frosch hatte noch niemals einen Moment seines Lebens außerhalb des Brunnens verbracht. Und doch war er glücklich mit seinem Leben, außer einer Sache. Er war einsam und sehnte sich nach jemandem, mit dem er spielen konnte. Wann immer ein Tier zum Brunnen kam, um zu trinken, rief der kleine Frosch den Brunnen herauf, "Hallo! Würdest du gerne hinunter kommen und mit mir spielen? Ich habe Essen und Wasser und einen schönen Ort zum Leben. Es wird nicht besser als hier."

Aber die anderen Tiere sagten, "Danke, kleiner Frosch. Aber wir mögen es hier draußen. Die Welt ist viel größer und schöner hier draußen, als drinnen im Brunnen." Aber der kleine Frosch sagte, "Nichts kann besser sein, als das hier!"

Die Vögel kamen hinunter in den Brunnen, um zu trinken und der kleine Frosch fragte sie, ob sie spielen wollen. "Du solltest hinaus kommen und mit uns spielen", sagten ihm die Vögel. "Die Welt ist viel größer und schöner hier draußen, als unten im Brunnen." Aber der kleine Frosch glaubte ihnen nicht. "Nichts kann schöner sein, als mein Zuhause", sagte der kleine Frosch.

Nachdem sie den kleinen Frosch immer und immer wieder das gleiche haben sagen hören, hörten die meisten Vögel und Tiere auf, mit ihm zu sprechen. Der kleine Frosch konnte nicht verstehen, warum. Aber vor allem konnte er nicht verstehen, warum niemand dorthin kommen und bleiben wollte, wo er lebte. Eines Tages kam nochmal ein kleiner Spatz, um aus dem Brunnen zu trinken. Der Spatz fragte den kleinen Frosch, ob er mit ihm hinaus in die große Welt fliegen wolle. "Die Welt ist viel größer und schöner dort draußen, als unten im Brunnen."

Der kleine Frosch fragte, "Warum lügst du mich an? Nichts könnte besser sein, als dort, wo ich lebe!" Der Spatz wurde wütend und flog davon. Aber der Spatz kam immer wieder zurück, um aus dem Brunnen zu trinken. Jedes mal lud der kleine Frosch den Spatz ein, bei ihm zu bleiben und mit ihm zu spielen. Jedes mal versuchte der Spatz dem kleinen Frosch etwas über die große Welt außerhalb des Brunnens zu erzählen. Jedes mal flog der Spatz weg.

Dann, eines Tages flog der Spatz in den Brunnen. Aber anstatt zu sprechen, sammelte der Spatz den kleinen Frosch auf und flog zurück aus dem Brunnen, um den kleinen Frosch mit sich mit zu nehmen. Zuerst konnte der kleine Frosch kaum etwas sehen, wegen dem hellen Sonnenlicht außerhalb des Brunnens. Dann öffnete er seine Augen und sah die Welt um ihn herum von hoch oben.

Der kleine Frosch war überrascht darüber, dass die Welt viel größer war, als er jemals zuvor geglaubt hätte. Der kleine Frosch fing an zu realisieren, wie winzig sein Brunnen war. "Danke, Spatz. Ich bin dankbar für das, was du mir gezeigt hast. Ich entschuldige mich, dass ich dir nicht geglaubt habe. Bitte, lass mich hier herunter", sagte er.

Der Spatz setzte den kleinen Frosch neben einem großen schönen Teich ab und sagte, "Es tut mir Leid, dass ich dich ohne deine Erlaubnis aus deinem Zuhause geholt habe. Ich bringe dich zurück, wenn du möchtest." Ohne zu antworten, sprang der kleine Frosch ins Gras und sah viele schöne Blumen mit unterschiedlichen Farben. Er hatte noch nie so schöne Blumen gesehen und niemals so feine Düfte gerochen. "Die Welt draußen ist so groß, so wundervoll und schön!" Der kleine Frosch schrie vor Glück und sprang in den Teich.

Der Spatz kam später zurück und fragte, "Kleiner Frosch! Wie gefällt dir die Welt außerhalb deines Brunnens?" Der kleine Frosch sagte, "Sie ist groß und schön! Danke vielmals. Wenn du mich nicht heraus gebracht hättest, um die Welt zu sehen, hätte ich nie erfahren, dass es so schöne Dinge gibt, die außerhalb meines Brunnens existieren." Der kleine Frosch versuchte nie mehr zurück zu seinem alten Brunnen zu gehen.